

Inhalt

Vorwort	11
Prolog	15

I. Teil: Spuren lang vergangener Zeiten

1. Heian-Dynastiezeit (794–1192):	
Der am Wahn erkrankte Kaiser und »mononoke«.	
Das Kaisergrab von Reizei	25
<i>Die Brücke »Sakura-bashi« und das Kaisergrab »Sakura-moto« * Die Mythologie der »ungebrochenen Linie der Kaiserfamilie« * Der Anna-Putsch * Das Kaisergrab als eine Form der Schönheit im Schein des Vergangenen * Die Besessenheit des Kaisers Reizei</i>	
2. Heian-Dynastiezeit (794–1192):	
Wahrheit und Unwahrheit der Erzählung »Shunkan«.	
Das angebliche Relikt der »Villa Shunkans«	35
<i>Die Geschichte Shunkans * Das »Steinmonument der Treue Shunkans« als das angebliche Relikt seiner Villa * Das Leben Shunkans und sein Geschichtsraum * Der Philosophenweg und der Bergbuddhismus</i>	
3. Kamakura-Zeit (1192–1333):	
Die »Frauenhinfahrt ins Reine Land«.	
Die Hofdamen Matsumushi und Suzumushi und die Enthauptung der zwei Priester. Der Anraku-Tempel	49
<i>Zwei Waka-Gedichte * Die Passion von Hönen und Shinran. Aus der Schrift »Tanni-shō« * Die Tonsur von Matsumushi / Suzumushi und der Zorn des Ex-Kaisers Gotoba * Die Frauenhinfahrt ins Reine Land (Nyonin-ōjō)</i>	

4. Muromachi-Zeit (1336–1573):

Die Strahlung aus dem Morgentraum von Shōgun Yoshimasa.

Der Silber-Tempel und die Higashiyama-Kultur 61

*Ōnin-Krieg * Paradox des Schönen * Ästhetische Kostbarkeiten im Silber-Tempel * Das Schöne, das durchs Erlöschen des Schönen scheint: Die Dōjinsai-Stube * Die Strahlung aus dem Morgentraum von Yoshimasa*

5. Edo- (1603–1868) / Meiji-Zeit (1868–1912):

Die Silhouette einer Kaiserfamiliendame und ihre Zeit.

Das Grab der »Königin Sōjun« 79

*Das Grab einer shintōistischen Hofdame in buddhistischer Form * Antrieb und Scheitern des Staatshintō * Eintreten in und Austreten aus dem Priestertum * Das Rätsel eines »im Dienst gestorbenen Polizisten«*

II. Teil: Wege am Kanal in der modernen Zeit

6. Kitarō Nishida und Shūzō Kuki über ein Gedicht Goethes.

Der Tempel Hōnen-in (1) 95

*Kitarō Nishida und der »Philosophenweg« * Goethes Gedicht »Wandlers Nachtlied« * Zu: »Ist Ruh« * »Struktur des ›Iki‹« von Shūzō Kuki*

7. »Struktur des ›Iki‹« und »Lob des Schattens« –

Zwei Ideen des japanischen Schönen. Der Tempel Hōnen-in (2) . . . 107

*Shūzō Kuki und Jun-ichirō Tanizaki * Kuki in Paris * Jun-ichirō Tanizaki: »Tagebuch eines alten Narren« * Das theoretische Schema der »Struktur des ›Iki‹« und seine Grenze * Der Schatten im »Lob des Schattens« * Jaku (das »Einsam-Stille«) und Kū (die »Leere«) bzw. wabi und sabi*

8. Am Kanal entlang: Heihachirō Fukuda und Kansetsu

Hashimoto in der Perspektive der »Ästhetik des Wassers« . . . 125

*Das Europäische und das Japanische im neuzeitlich ästhetischen Bewusstsein in Japan * Die »japanische Malerei« als ein Kunstgenre * Der »Kanal« und die »Ästhetik des Wassers« * Das »Wasser« bei Heihachirō Fukuda * Das Wasser bei Kansetsu Hashimoto*

9. Tenkō Nishida und die Bewegung von »Ittōen«.	
Eine andere Idee des Schönen	141
<i>»Ittōen« in Shishigatani * Kitarō Nishida und Ittōen *</i>	
<i>Die Ittōen-Bewegung und die Volkshandwerk-Bewegung *</i>	
<i>Der Nachschein des Tee-Wegs von Rikyū in »Djōhan-ryō«</i>	
10. Spaziergehen in den vier Jahreszeiten:	
»Blume«, »Stein«, »Sand«, »Leben«	157
<i>Vier Jahreszeiten an den Gedichtmonumenten * Garten *</i>	
<i>Tiere am Philosophenweg</i>	
11. Kreation des Nachscheins in der architektonischen	
Gestaltung	171
<i>Der »ästhetische Nachschein« in Europa * Der »japanisch</i>	
<i>ästhetische Nachschein« * Der Silber-Pavillonpalast als</i>	
<i>»Klause« * Der »Weg«, den der Natursinn bildet. Schrein,</i>	
<i>Tempel und die Architektur von Andō</i>	
12. Philosophenweg und Kunstweg	191
<i>Eugen Herrigel und der Heidelberger Philosophenweg *</i>	
<i>Der Meister Kenzō Awa * Nachschein des Kunstwegs auf dem</i>	
<i>Philosophenweg</i>	
Der Philosophenweg als Gourmet-Weg	205
Anmerkungen	219
Bildnachweis	221